

Die ganze Welt auf einem Acker

Das 2000m² Projekt

Gut sieben Milliarden ErdenbürgerInnen teilen sich rund 1,4 Milliarden Hektar Ackerfläche auf diesem Planeten. Das macht pro Kopf etwa 2000 Quadratmeter. Dies ist der einfache Rahmen des 2014 gestarteten Projektes „2000m²“ der Zukunftsstiftung Landwirtschaft und der europäischen Agrar-Initiative ARC2020.

□ Auf 40 mal 50 Meter also muss alles wachsen, was ein Mensch an Ackerfrüchten verbraucht – von unserem täglich Brot und Müsli über Obst und Gemüse und dem Futter für Eier- und Fleischlieferanten bis hin zu Zigaretten, Jeans und so genanntem „Bio“-Sprit. Natürlich muss darauf auch all das wachsen was Käufer, der Supermarkt, die Kantine oder die Gurkenfabrik später wegwerfen. Lediglich Grünfütter für die Tiere wächst zusätzlich auf Weide- und Grünland unterschiedlicher Qualität, vom dem weltweit noch einmal etwas mehr als 4000 m² pro Person zur Verfügung stehen.

Mit jedem Einkauf erteilen VerbraucherInnen einen Auftrag an die Landwirtschaft, sind also auch Ko-Produzenten. Das 2000 m²-Projekt macht diese Verbindung symbolisch erfahrbar und regt zur Suche nach besseren, gesünderen, wohlschmeckenderen Lösungen an. Die Teilnehmenden bekommen einen praktischen Zugang zur globalen Nutzung und Verteilung von Ackerland und den damit verbundenen Ressourcen wie Wasser, Energie, Biodiversität, Nährstoffen oder Saatgut. So wird es möglich, ohne viele Worte ökologische, soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulinarische Dimensionen des eigenen Verbrauchs von Lebensmitteln und Agrarrohstoffen erfassen.

Das menschliche Maß

Gestartet hat die Zukunftsstiftung Landwirtschaft das 2000m²-Projekt mit einer Webseite und einem Falblatt zum nachhaltigen Umgang mit dem Ackerboden und all seinen Bewohnern. Liebevoll gestaltete Zeichnungen von Annika Huskamp ersparen viele Worte und machen

die Inhalte leicht verständlich. Mittlerweile gibt es die Webseite auf Englisch, Französisch, Polnisch und Rumänisch. Portugiesisch und Chinesisch sind in Arbeit.

BNE, ERNÄHRUNG UND BIODIVERSITÄT

Im Frühjahr 2014 ging das Projekt in die nächste Phase: Der erste „Kleine Weltacker“ an der Havel wurde angelegt. Er zeigte proportional, womit die 1,4 Milliarden Hektar Ackerland global bestellt sind: Über die Hälfte ist Getreide, nur zehn Prozent sind Gemüse und Obst. Dazwischen liegen Ölsaaten, Fasern, Erdfrüchte, Zucker, Gewürze und Drogen. Aussaat, Pflege und Ernte waren Anlass für öffentliche Veranstaltungen auf dem Acker. Auf der Webseite und in den sozialen Medien konnte der Fortgang im Lauf des Jahres verfolgt werden.

Ein Mensch – Ein Jahr – Ein Acker

Dabei tauchte immer wieder die Frage auf: Wie viel Land verbrauche ich eigentlich für meine eigene Ernährung? 2015 startet die Zukunftsstiftung Landwirtschaft ihr zweites Berliner Experiment. Öffentlich wird sich ein Mensch ein Jahr lang von dem 2000 m²-Weltacker ernähren und dabei noch allerlei Gäste bewirten. Ein wenig Überschuss wird für den Tausch von wichtigen Lebensmitteln produziert, die in Berlin nicht wachsen können - Pfeffer und Kaffee zum Beispiel. Eine Arbeitsgruppe von ExpertInnen und Freiwilligen hat schon mit den Vorbereitungen begonnen; ein Koch und eine Gärtnerin betreuen das Projekt. Die

Wintersaat ist bereits in der Erde.

Das Projekt hat im Laufe des ersten Test-Jahres viel Interesse geweckt bei Medien, Schulen, Initiativen und Bildungseinrichtungen. Das Umweltministerium hat das Projekt zur Eröffnung des UN-Jahres des Bodens 2015 eingeladen. In den nächsten Jahren sollen sich an möglichst vielen verschiedenen Orten weitere 2000 m²-Initiativen entwickeln.

Dafür möchten die Organisatoren gerne mit weiteren Schulen, Höfen, Gärten und Universitäten zusammenarbeiten. Auch jenseits der deutschen Grenzen: In Griechenland und Schweden gibt es schon Felder, auch in China soll bald ein Weltacker gedeihen. Auf der Webseite sollen alle Initiativen ihren Acker und verschiedenen Ansätze präsentieren können und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Denn für 2000m² Verantwortung zu übernehmen ist machbar - das ganze Elend dieser Welt auf seine Schultern zu laden, nicht. Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft will entmutigend groß erscheinenden Problemen ein menschliches Maß geben, sie bearbeitbar machen.

Benedikt Haerlin und Luise Körner

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Marienstr.19-20, 10117 Berlin, Tel: 030 27590309

E-Mail: Carla@2000m2.eu

▷ www.2000m2.eu

▷ www.arc2020.eu

2000 m² persönliche Fragen

Das 2000m²-Projekt will zu selbstständigem Recherchen anregen. Hier eine kleine Auswahl interessanter Fragen, die sich jeder auf seinem eigenen Acker stellen kann.

1. Wovon ernähren wir uns eigentlich?

Das bunte Allerlei der fertigen Gerichte, Endprodukte und Zutaten auf ihre pflanzlichen Grundlagen zu reduzieren wirft neues Licht auf das, was wir verzehren und verbrauchen. Pro Tag, pro Woche, pro Monat, pro Jahr kommt dabei allerhand zusammen. Wie viel Fläche ist für den Anbau all dieser Lebensmittel erforderlich?

2. Wieviele Quadratmeter verbrauche ich und wovon ernähren sich andere?

In Europa verbraucht ein Mensch durchschnittlich etwa 2700m² Acker, in China sind es dagegen nur etwa 1000m². Unterschiedliche Ernährungsweisen wie carnivor, vegetarisch oder vegan gibt es da wie dort, je nach Region sowie Kultur- und Einkommensgruppe.

3. Wo liegen meine 2000m²?

Wer den eigenen Speiseplan zurückverfolgt stellt fest, dass nur ein Teil davon in

Deutschland angebaut wird. Vieles stammt aus anderen Regionen Europas. Und ein großer Teil ist direkt – wie Kaffee, Kakao, Tee und Früchte – oder indirekt als Rohstoff für Fleisch, Milch, Eier und Sprit – in Amerika, Asien und Afrika gewachsen.

4. Wieviel Energie steckt in meinen 2000m²? Und wie viel CO₂ speichern sie?

Unterschiedliche Bewirtschaftung führt zu unterschiedlichen Klima-Bilanzen. Es geht um bio oder konventionell, um Glashaus oder Freiland und natürlich um die weitere Verarbeitung, Transport, Erhitzung, Kühlung und Entsorgung.

5. Welche Artenvielfalt lebt auf meinen 2000m²?

Millionen von Lebewesen, vom Wirbeltier bis zu Einzellern beleben die Ackerkrume, machen sie überhaupt erst fruchtbar und helfen so, den Menschen zu ernähren. Das macht die Qualität des Bodens aus.

ZUM THEMA

Multimediales Lernen

Fleisch frisst Land

□ „Was hat mein Wurstbrot mit der Fußball-WM in Brasilien zu tun?“ ist der Titel eines unterhaltsamen Animations-Films, der die verschiedenen Auswirkungen der Fleischproduktion anschaulich für SchülerInnen ab der achten Jahrgangsstufe darstellt.

Das Unterrichtsmaterial „Schwere Kost für Mutter Erde“ ergänzt den Film und hilft, in Gruppenarbeit das Gesehene zu vertiefen und zu diskutieren. Zusätzlich gibt es in einigen Regionen Deutschlands die Möglichkeit, jugendliche MitarbeiterInnen des WWF für die SchülerInnen als Diskussionspartner auf Augenhöhe in den Unterricht einzuladen.

▷ www.kurzlink.de/fleischfrisstland

Kochend Lernen

Landschaft schmeckt!

□ Die Sarah Wiener Stiftung bringt mit dem Buch „Landschaft schmeckt. Nachhaltig kochen mit Kindern“ jungen Menschen die regionale und saisonale Küche näher und erklärt dabei, was nachhaltige Ernährung eigentlich bedeutet. Dazu gehören auch gut aufbereitete Informationen darüber, wie Lebensmittel angebaut, geerntet und transportiert werden. Durch Spiele, Experimente und nicht zuletzt das Kochen selbst können Kinder ihren Geschmack und ein Bewusstsein für die Qualität von Lebensmitteln entwickeln. Das Buch vermittelt Eltern, ErzieherInnen und Lehrenden Ideen, um Kindern spielerisch beizubringen, dass Ernährung nicht nur Auswirkungen auf den menschlichen Körper hat, sondern auch auf Boden, Wasser, Tiere und die Menschen in anderen Teilen der Welt.

▷ Sarah Wiener Stiftung (Hrsg): Landschaft schmeckt. Nachhaltig kochen mit Kindern. Beltz, Weinheim 2014, 213 S., 17,95€, ISBN 978-3-407-75396-0

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bundesverband

Erfolgreiches Dialogforum

□ Beim Dialogforum Biologische Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Oberursel standen Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung wie auch modellhafte Praxisprojekte im Mittelpunkt. Über 100 Expertinnen und Experten aus Bildung, Naturschutz, Politik und Sozialwissenschaften gingen der Frage nach: Wie und was müssen Menschen lernen, um ihre natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern und das weltweit? Das Dialogforum war Teil der Umsetzung der nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) und wurde mit finanzieller Förderung des Bundesamts für Naturschutz von der ANU durchgeführt.

Ein erster Bericht zur Tagung ist auf der Homepage der ANU zu lesen. Eine Dokumentation der Tagungsbeiträge folgt.

▷ www.umweltbildung.de

BLICKPUNKT

Die GemüseAckerdemie: Nachhaltig Erkenntnis ernten

Wer hat die Tomaten auf der Pizza je als Tomaten wahrgenommen? Oder einen persönlichen Bezug zu diesen Tomaten hergestellt? Das Bildungsprogramm GemüseAckerdemie ermöglicht es SchülerInnen selbst Gemüse anzubauen, das nach der Ernte zum Beispiel an die schuleigene Mensa verkauft werden kann.

Ob Kartoffeln, Möhren oder Spinat, die meisten Kinder wissen heutzutage, wo unser Gemüse herkommt – aus dem Supermarkt natürlich! Aber wo das Gemüse tatsächlich herkommt und wie es wächst bevor es in den Supermarktregalen landet, das wissen nur noch die wenigsten. Mit dem Ziel, das Bewusstsein in puncto Nahrungsmittelproduktion sowie gesunder und vor allem wertschätzender Ernährung zu stärken, bietet Ackerdemia als gemeinnütziger Verein das schulbegleitende Bildungsprogramm GemüseAckerdemie an.

Im Rahmen dieses Programms lernen SchülerInnen den Gemüseanbau und die Vermarktung der Ernte kennen. So lernen sie direkt vor ihrer Schultür ganzheitlich die Grundsätze der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion kennen und wissen regionales Saison Gemüse zu schätzen.

Kompetenzen pflanzen

Die GemüseAckerdemie basiert auf vier grundlegenden Prinzipien. Getreu der Devise Learning by Doing steht die praktische Arbeit – graben, gießen, ernten – auf dem SchulAcker im Vordergrund. Soziale Kompetenzen fördert die GemüseAckerdemie mit Hilfe innovativer Lernmethoden und durch intergenerationelles Lernen mit den ehrenamtlichen Mentoren, die den Ackerteams mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nicht zuletzt spielt Ganzheitlichkeit eine zentrale Rolle. Die SchülerInnen erleben durch die GemüseAckerdemie die gesamte Wertschöpfungskette der Gemüseproduktion. Am Ende denkt wirklich kein Kind mehr, der Spinat wachse in der Tiefkühltruhe und Kartoffeln gedeihen am Baum.

Um die SchülerInnen noch mehr für das Thema Landwirtschaft begeistern zu können, verbindet die GemüseAckerdemie das Arbeiten auf dem GemüseAcker mit einem interaktiven AckerBlog und AckerSpiel im Internet. Dadurch können die Teams regelmäßig und auf kreative Art und Weise, sei es als Text, Bild oder als Film, über den Fortschritt auf ihrem SchulAcker berichten und lernen gleichzeitig den verantwortungsvollen Umgang mit modernen Medien

Der Erfolg wächst

In Brandenburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen nahmen in der vergangenen Acker-Saison bereits sechs Schulen mit Begeisterung an der GemüseAckerdemie teil. Sie

werden auch im nächsten Jahr neben vielen neuen Schulen ihre schuleigene GemüseAckerdemie anbieten, denn das Konzept hat sich bewährt.

Alles Nötige wie Saat- und Pflanzgut, Anbauplanung, Fachwissen, Lehrmaterialien und koordinative Leistungen stellt die GemüseAckerdemie zur Verfügung und entlastet die LehrerInnen umfassend. Bewirtschaftet werden die Ackerflächen von SchülerInnen zusammen mit AckerMentoren, die für jeweils eine Gemüseparzelle Verantwortung übernehmen. In der AckerSaison von März bis Oktober werden so bis zu 30 verschiedene Gemüsesorten angebaut, die nach der Ernte zum Beispiel an die Schulmensa verkauft und dort weiterverarbeitet werden können. So begleiten die SchülerInnen den kompletten Prozess von der Aussaat über den Verkauf bis hin zu Verarbeitung und Verzehr. Sie wissen, wie viel Arbeit, Fleiß und Mühe sie in das Gemüse investiert haben, wie viel Zeit darin steckt und was man neben einem Samen noch braucht, damit am Ende eine Möhre daraus wird. Kurzum: sie haben ein Jahr lang die Verantwortung für ihren eigenen SchulAcker übernommen. Mit dem Resultat, dass Genuss und Wertschätzung der Lebensmittel deutlich höher sind, wenn die SchülerInnen wissen, dass die Zutaten ihrer Mahlzeit aus eigenem Anbau stammen. Getreu dem Motto Ackern schafft Wissen! ist es das Ziel der GemüseAckerdemie der jungen Generation ein Gefühl für den Wert von Nahrungsmitteln zu vermitteln und das Bewusstsein für wertschätzende Ernährung nachhaltig zu stärken.

Blickt man auf die Auszeichnungen, die die GemüseAckerdemie in diesem Jahr erhalten hat, werden sowohl Notwendigkeit als auch Innovationskraft des Projekts sichtbar. Im Juni ehrte Angela Merkel das Programm mit dem startsocial Bundespreis, im Oktober folgte die Auszeichnung der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ zum „Ausgezeichneten Ort“. Für das kommende Jahr werden weiterhin neue Schulen in das Programm der GemüseAckerdemie aufgenommen. Interessierte Schulen, LehrerInnen oder Eltern können sich jederzeit gerne an das Projektteam wenden.

**Hannah Ohmer
Ackerdemia e.V.**

▷ info@ackerdemia.de
▷ www.ackerdemia.de

Wildnisschule Wildeshausen**Weiterbildung Natur- und Wildnispädagogik**

□ „Verwildern und wachsen“ ist das Motto der an sieben Wochenenden stattfindenden Weiterbildung auf Basis des Coyote-Mentorings nach Jon Young. Inhalte der Fortbildung sind unter anderem Naturkunde, Fährten und Spuren heimischer

Tiere, Wildnis- und Survivaltechniken, essbare Wildpflanzen, Gruppenleitung und Gemeinschaftsbildung nach den 8 Himmelsrichtungen, der natürliche Kreislauf des Lernens und rechtliche Grundlagen der Naturpädagogik sowie die Abschlusspräsentation eigener Projekte. Ort der Weiterbildung ist das Gelände der Wildnisschule Wildeshausen, etwa 30km südlich von Bremen gelegen.

▷ www.wildnisschule.de

NaturGut Ophoven**Kooperation in Bewegung**

□ Auf dem Gelände des NaturGut Ophoven in Hamburg lädt ein neuer Bewegungsparcours zum Toben, Klettern und Spielen ein. Initiiert wurde der neue Bewegungsbaustein auf dem Gelände des NaturGuts durch den Förderverein NaturGut Ophoven in Kooperation mit dem Sportstudio FAMILY Fitness. Die beiden Partner grün-

deten „OLEO - Fonds für gesunde Ernährung und Bewegung“. Aus den Fondsgeldern sollen unter anderem Präventionskurse für Schulklassen im Themenbereich „Gesunde Ernährung und Bewegung“ auf dem NaturGut Ophoven finanziert werden. Unter dem Motto „Fit und Gesund in die Zukunft“ können die SchülerInnen ab jetzt Bewegungsformen wie Balancieren, Springen und Klettern gezielt im Freien an den neuen Geräten einüben. Der Bewegungsparcours besteht aus acht Stationen. Ihre naturnahe Gestaltung soll die Kinder anregen, die gesamte Natur als Spielraum zu betrachten. Die Geräte sind öffentlich zugänglich und können von allen BesucherInnen des Geländes genutzt werden.

▷ www.naturgut-ophoven.de

S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung

Vorbereitung auf KiTa21

□ Auf dieser Fortbildung dreht sich alles um die Realisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im KiTa-Bereich. Die Teilnehmenden erwerben theoretische und praktische Kenntnisse und werden befähigt, das BNE-Konzept im Rahmen ihrer eigenen Bildungsarbeit selbstständig umzusetzen. Es werden erste Ideen für die Gestaltung eigener Bildungsprojekte gesammelt und - ausgehend von Alltagssituationen in den Einrichtungen - Maßnahmen und Methoden für die Umsetzung in der Praxis entwickelt. Tipps zu Literatur und geeigneten Materialien sowie Informationen zur Zusammenarbeit mit Bildungspartnern runden das Programm ab.

▷ www.save-our-future.de

WISSENSWERT

Europäischer Gewässerschutz

Big Jump Challenge

□ Die Jugendkampagne zum Europäischen Flussbadetag geht baden – und das aus gutem Grund: Mit dem europaweit

zeitgleichen Sprung in die heimischen Flüsse und Seen wollen die TeilnehmerInnen den Gewässerschutz in Europa vorantreiben. Wer sich als Team anmeldet, bekommt von den Organisatoren ein Partnerteam zugeteilt, mit dem zusammen der Sprung vorbereitet wird. Bereits online ist die RIVER ACTION TOOLBOX, die sowohl für MultiplikatorInnen als auch für Jugendliche Hintergrundinformationen, weiterführende Tips zu Öffentlichkeitsarbeit oder Fundraising und Ideen zur Einbettung des Projekts in die schulische oder außerschulische Bildungsarbeit bereit hält.

▷ www.bigjumpchallenge.net

Rezension

Ein Koffer voller Ideen für draußen

□ Das Zusammensuchen von Vorlagen, Spielbeschreibungen und Texten für Naturerlebnisaktionen entfällt mit diesem neuen Handbuch. Zu jeder der vier Jahreszeiten sind hier rund 12 Ideen gebündelt, mit denen Kinder an Naturphänomene herangeführt und beim Entdecken draußen begleitet werden können. Die Autorinnen Regina Dieck, Grit Jacobasch und Anke Schwanz haben dabei nützliche Vorschläge für Lehrende, Bereuer und Eltern geliefert, um wirklich einmal spontan ein bestimmtes Naturthema mit Grundschulkindern praktisch umsetzen zu können. Bastelanleitungen, zum Beispiel für das Herstellen von Wildkräuterversatz finden dabei ebenso Berücksichtigung, wie Hinweise zum Errichten sinnlicher Naturerlebnisse wie einem Fußfühlpfad.

Empfohlen von J. Plotzki, Mitglied im Vorstandsbeirat der ANU Hamburg.

▷ Dieck,R, Jacobasch,G, Schwanz,A: Naturentdecker unterwegs, 50 spontan umsetzbare Mitmachaktionen für 5-10-Jährige, Verlag an der Ruhr, Mühleim 2014. 120S., 19,95 €, ISBN: 978-3-8346-2601-1

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

14.01.15, Bielefeld

BNE-Fortbildung: Einfach ganz ANDERS.

Fortbildung

Das Eine Welt Netz NRW und die BUNDjugend NRW stellen neue Methoden vor, mit denen Bildungsangebote in Schulen partizipativ gestaltet werden können. Ein Fokus liegt auf den BNE-Themen Klima/Konsum, Boden/Ernährung und Wasser. Die Fortbildung findet statt im Rahmen des Projekts Einfach ganz ANDERS – Ganztagschulen für mehr Nachhaltigkeit.

▷ <http://kurzlink.de/einfachganzanders>

02.-03.02. '14, Schneverdingen

Projektmanagement im Umweltbereich. Seminar.

Die Arbeit im Rahmen eines Projektes birgt von der Kommunikation bis zur Evaluierung viele Fallstricke. Zur Lösung solcher Probleme wurde in der Industrie über Jahrzehnte ein systematisches Projektmanagement entwickelt. Die Alfred-Töpfer-Akademie bietet speziell für MitarbeiterInnen von Umweltbildungseinrichtungen, Naturschutzverwaltungen und -verbänden, Schulen und weitere Interessierte eine praktische und theoretische Fortbildung speziell für den Umwelt(-schutz)bereich.

▷ <http://kurzlink.de/Umweltmanagement>

Impressum

Herausgeber

ökopädNEWS

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner (verantwortl.) oeokopaednews@anu.de;
ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de